Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2018)
Heft: 5

Artikel: Grosser Einsatz für mehr Kreativität im Gesundheitswesen
Autor: Morf, Kathrin / D'Avino, Paolo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-853653

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Juroren der IFASinnovation Challenge 2018. Bild: Cosanum

Grosser Einsatz für mehr Kreativität im Gesundheitswesen

Start-ups verwirklichen ihren Traum von der Selbstständigkeit, und damit dieser Tatendrang in die richtigen Bahnen gelenkt wird, braucht es neben einem guten Riecher und Geldmitteln auch Plattformen, auf denen die Jungunternehmen ihre Ideen präsentieren können. Eine solche Plattform ist die IFASinnovation Challenge, welche dieses Jahr zum ersten Mal anlässlich der IFAS, Fachmesse für den Gesundheitsmarkt, stattfindet. Nun sind die 14 Finalisten des Wettbewerbs bekannt.

Von der Tropfsteinhöhle St. Beatus zur Wasserschlucht Rosenlaui und zurück – dies war der Weg, den die Kandidaten der ersten IFASinnovation Challenge an einem Sommertag Ende August zurücklegten. Müsste man jenen Weg draussen in der Natur im Berner Oberland gehen, wäre er ziemlich lang und unwegsam. Vielleicht nicht ganz so beschwerlich war er für die Bewerber des Wettbewerbs der Jungunternehmen anlässlich des sogenannten Live-Pitches: Sie mussten sich einer Jury präsentieren und den Juroren Red und Antwort stehen. Dies in den Räumlichkeiten des Gesundheitslogistikers Cosanum, der den Wettbewerb im Vorfeld der IFAS, Fachmesse für den Gesundheitsmarkt (siehe Infokasten), ins Leben gerufen hatte. «In unserem Logistikzentrum in Schlieren sind die Empfangs- und Sitzungsräume nach Schweizer Kraftorten benannt», erklärt Vincenzo Aricò, Leiter Marketing und Kommunikation bei Cosanum. So versammelten sich die Bewerber im Sitzungszimmer «Beatushöhle» und präsentierten den Juroren ihre Ideen und Visionen dann in der «Rosenlaui».

Mehr Bewerber als angenommen

Die IFASinnovation Challenge ist die jüngste Idee von Cosanum, dem Premiumpartner von Spitex Schweiz. Zusammengespannt hat das Unternehmen mit dem Messeveranstalter der IFAS und mit Swiss Healthcare Start-ups, einer gemeinnützigen Organisation, die Start-ups unter die Arme greift. So richtete sich die Challenge an junge Unternehmen, die mit einer visionären Idee, einer herausragenden Dienstleistung oder einem innovativen Projekt oder Produkt im Schweizer Gesundheitswesen Fuss fassen wollen. «Wir haben insgesamt über 65 Bewerbungen für die IFASinnovation Challenge erhalten», sagt Aricò. Man sei regelrecht überrollt worden von Anmeldungen, gerechnet habe man bloss mit rund 30. «Die Digitalisierung ist in vollem Gange und sie bringt einen unglaublich grossen Kreativitätsschub in die Gesundheitsbranche», erklärt sich Aricò die grosse Anzahl an Bewerbern. «Zum Live-Pitch schafften es letztendlich jedoch nur 21 Start-ups.»

Vier Tage an der Fachmesse ausstellen

Aus diesen 21 Teilnehmern sind nun deren 14 nominiert worden (siehe Infokasten 2). Sie dürfen ihre Ideen, Dienstleistungen und Produkte an der IFA, Fachmesse für den Gesundheitsmarkt, vom 23. bis 26. Oktober an einem Gemeinschaftsstand in der Halle 4 präsentieren, wie Lea Maurer, Medienverantwortliche der IFAS, erklärt. Sie war zusammen mit Messeleiter Heinz Salzgeber Teil der elfköpfigen Jury.

An der IFASinnovation Challenge wird das aufgegleist, was vielleicht morgen bereits Standard im Gesundheitswesen sein wird. «Genau deshalb wurde die Challenge auch aus der Taufe gehoben», sagt Bruno Schefer, Geschäftsführer von Cosanum. Als Unternehmer weiss er, wie anspruchsvoll es ist, als Jungunternehmer die nötige Aufmerksamkeit einzufordern und auch zu bekommen. «Den Start-ups gehört die Zukunft», ist Schefer überzeugt. «Sie gelten als Hoffnungsträger der Wirtschaft und sie werden wichtige Säulen der schweizerischen Volkswirtschaft sein, neue Arbeitsplätze schaffen und ihre Ideen in die Welt hinaustragen.»

«Die Digitalisierung ist in vollem Gange und bringt einen unglaublich grossen Kreativitätsschub in die Gesundheitsbranche.»

Vincenzo Aricò, Cosanum

Grafik: Cosanum

Investoren, Ideen und Fachpublikum vereinen

Die Idee eines Wettbewerbs für Jungunternehmen trug der umtriebige Bruno Schefer schon lange mit sich herum. Mit der IFASinnovation Challenge fand er schliesslich die Form, den Start-ups das nötige Netzwerk und eine Promotionsplattform zur Verfügung zu stellen, damit diese sich an der IFAS einem interessierten Fachpublikum präsentieren und ihren Bekanntheitsgrad steigern können. Bruno Schefer ist es wichtig, Brücken zu bauen. Das kreative Potenzial im Gesundheitswesen sei enorm, doch was den durchschlagenden Erfolg bringen werde, könne niemand genau voraussagen. Deshalb ist es sein zentrales Anliegen, Investoren, Ideen und ein Fachpublikum miteinander in Verbindung zu bringen. Für die fachgerechte Beurteilung aller eingereichten Projekte war eine kompetente und in verschiedensten Bereichen tätige Fachjury verantwortlich – mit dabei Marianne Pfister, Geschäftsführerin von Spitex Schweiz.

Die Jury gab ihre Beurteilung anhand bewährter Kriterien ab; beispielsweise bewertete sie das Kundenpotenzial und die Marktchance der Bewerber. «Alle Kandidaten präsentierten sich in den fünf Minuten, die ihnen zur Verfügung gestellt wurden, hervorragend», sagt Aricò. Doch letztendlich schafften es nur 14 Teilnehmer, die Eintrittskarte für die IFAS zu ergattern. Geplant waren eigentlich nur zehn Finalisten, aber laut Aricò sah man sich «mit so vielen bahnbrechenden Ideen konfrontiert, dass es äusserst schade gewesen wäre, nicht mehr Start-ups eine Plattform zu bieten.»

IFAS, Fachmesse für den Gesundheitsmarkt

Die 35. IFAS, Fachmesse für den Gesundheitsmarkt, findet vom Dienstag, 23. Oktober, bis Freitag, 26. Oktober, in den Hallen 1 bis 7 der Messe Zürich statt. Sie bietet diverse Neuheiten der Branche, vom drahtlosen Touch EKG über die smarte Datenerfassung bis zur Tennisarm-Bandage. Wie bei der letzten Ausgabe im Jahr 2016 erwarten die Organisatoren rund 400 Aussteller und rund 16 000 Besucher. «Die Messe ist einzigartig in ihrer Art und bietet dem Fachpublikum alle zwei Jahre einen umfassenden Überblick über den Schweizer Gesundheitsmarkt», sagt Messeleiter Heinz Salzgeber gegenüber dem Spitex Magazin. Restlos ausgebucht ist die Halle 7, die IT-Halle. «Die IT hat, wie in den meisten Industriebranchen, eine wichtige Rolle bei der IFAS übernommen», bestätigt Salzgeber. «Digitalisierung ist auch bei der diesjährigen IFAS von grossem Interesse und wird während der vier Messtage umfassend thematisiert: Einerseits von den Ausstellern, andererseits aber auch im IFAS-Forum. Dennoch steht nach wie vor der Mensch im Vordergrund. IT und die damit verbundene Digitalisierung sollen den Menschen zeitsparend in der Ausübung seines Berufes unterstützen.» Im erwähnten IFAS-Forum werden aktuelle Themen der Branche von namhaften Experten erläutert und diskutiert – dieses Mal unter dem Motto «Sicher in die Zukunft». Ebenfalls in der Halle 2 findet die CareFair, die Schweizer Jobmesse für Gesundheitsberufe, statt: Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Branche können sich kennenlernen, und Jobangebote werden präsentiert. Nicht fehlen darf wiederum die Sonderschau zur innovativen Hotellerie im Gesundheitswesen in der Halle 6; sie widmet sich mit ihren neun Ausstellern dem Thema «Lebensqualität im Alter». «Ich kann mit Überzeugung die Aussage machen, dass die diesjährige IFAS mit ihrem Angebot allen Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher aus dem Gesundheitswesen gerecht werden wird», bilanziert Salzgeber. Geöffnet hat die Messe jeweils von 9 bis 17 Uhr. Mehr Informationen finden sich unter www.ifas-messe.ch.

Jeder ist zur Siegerehrung eingeladen

Vom bisherigen Verlauf der ersten Austragung der Challenge ist Aricò mehr als begeistert, und er teilt die Meinung des Geschäftsführers, dass es solche Plattformen für Jungunternehmen brauche. Glücklich macht ihn nicht nur, dass er und sein Marketingteam bis anhin für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben – er freut sich auch für die 14 Start-ups, die an der Fachmesse ihre Ideen, Produkte und Dienstleistungen einem breiten Fachpublikum präsentieren dürfen.

«Den Start-ups gehört die Zukunft.»

Bruno Schefer, Cosanum

Als Krönung findet am Donnerstag, 25. Oktober, ab 15 Uhr in der Halle 4 eine Preisverleihung statt, die laut Heinz Salzgeber «sicherlich ein Highlight der Messe» darstellt dank des grossartigen Engagements der teilnehmenden Start-ups und der Initianten. Der Event wird von Nik Hartmann moderiert. Die Credit Suisse offeriert einen Apéro . Am Ende des Anlasses wird einer der 14 Finalisten zum Gewinner erkoren – und darf sich auf attraktive Preise wie 10 000 Franken, ein Werbevideo sowie die tatkräftige Unterstützung von Cosanum auf seinem weiteren Weg zum Erfolg in der Gesundheitsbranche freuen.

Paolo D'Avino / Kathrin Morf

www.ifasinnovation.ch

IFASinnovation Challenge: Kurzporträts der 14 Nominierten

1nfusion 1nfusion AG – Die Infusionstechnik von morgen	Infusionspumpen gehören zu den störungsanfälligsten Geräten in einem Spitalbetrieb. Eine Schwäche der heutigen Pumpen ist, dass sie oft verstopft sind oder knicken. Das will 1nfusion mit dem neuen Infusionsgerät Flowbox ändern, einem Messgerät, das den Fluss direkt im Schlauch messen kann. So wird jedem Patienten individuell die Dosis eines Medikaments verabreicht, die er benötigt. www.1nfusion.com
caru CARU – Der Mitbewohner der Zukunft	Die Gründer von CARU vertreten die Meinung, dass jeder Mensch ein aktiver Teil der Gesellschaft sein soll. Dafür haben sie ein intelligentes Alarmsystem für Wohnungen entwickelt. Der «Mitbewohner» von morgen analysiert und bemerkt anhand von Sensordaten ein verändertes Verhaltensmuster. Wenn etwas nicht stimmt, informiert das Gerät umgehend eine Vertrauensperson oder die Notrufzentrale. www.caruhome.com
derma2go Schnelle Hilfe für Ihre Haut derma2go AG – Online-Dermatologie	Derma2go ist dermatologische Beratung per Mausklick. Die Teledermatologie erfolgt für den Patienten in drei Schritten: Anfrage starten, Bilder hochladen, Fragebogen ausfüllen. Innerhalb von 24 Stunden antwortet dann der Dermatologe. Die Vorteile liegen in einer grossen Zeitersparnis für Patienten und Dermatologen. www.derma2go.com
+WoundDesk Enhance your existing Wound Care Process. digitalMedLab GmbH – Management von chronischen Wunden	digitalMedLab will mit der mobilen Applikation «+WoundDesk» das Gesundheitswesen mitgestalten. Die Datenerfassung und die Wundmessung unterstützen die Fachperson aktiv in ihren Entscheidungsprozessen. Mit wenigen Klicks und in einem Drittel der Zeit lässt sich der Wundverlauf beurteilen und die Behandlung dokumentieren. www.digitalmedlab.com
Dividat Dividat AG – Spielerisch Stürze vermeiden	Eva van het Reve und ihr Bruder Joris haben ein technologiebasiertes Trainingssystem und -gerät zur Vermeidung von Stürzen im Alter entwickelt. Zentrales Element ist eine kognitiv-motorische Trainingsplattform. «Senso» wurde an der ETH Zürich erforscht. Die Trainierenden wählen aus verschiedenen Spielen aus und auf dem Bildschirm erscheint die Aufgabe, die es mit den Füssen zu lösen gilt. www.dividat.com
EXPLORIS Exploris Health AG – Frühdiagnose von Stenosen	Wie kann das medizinische Personal künftig entlastet werden? Mit künstlicher Intelligenz. Davon ist Peter Ruff, CEO und Gründer von Exploris, überzeugt. Er und sein Team haben einen Cardioexplorer entwickelt, der gefährliche Verengungen (Stenosen) in den Herzarterien diagnostizieren kann. Dabei dienen Datenmodelle und maschinelles Lernen als Grundlage für die Diagnose und die Therapie. www.exploris.info

INSPACION Inspacion AG – Mit Virtual Reality planen	Mit dem Kantonsspital Aarau probt Inspacion mit Virtual Reality den Ernstfall. Mit dieser Technologie können sich künftige Nutzer in die Planung eines Gebäudes einbringen. Einfach die VR-Brille aufsetzen und schon befindet sich beispielsweise die Technische Operationsassistentin mitten im künftigen Operationsraum. Mit dem Know-how von späteren Nutzern können bereits in der Planungsphase Fehlkonstruktionen verhindert werden. www.inspacion.com
Online Doctor.ch OnlineDoctor AG – Rückmeldungen innerhalb von 48 Stunden	Bei OnlineDoctor erhalten Patienten schnell, ortsunabhängig und kostengünstig eine fachärztliche Einschätzung ihres Hautproblems. Vorbei sind die Zeiten, in denen Patienten lange auf einen Termin beim Dermatologen warten mussten. Den Hautcheck und die fachärztliche Einschätzung erhält der Patient bei OnlineDoctor innerhalb von 48 Stunden. www.onlinedoctor.ch
oxocare Oxomed AG – Das Sturzpflaster für zu Hause und unterwegs	Der Sturzsensor von Oxomed hat es in sich. Im Falle eines Sturzes wird ein Notruf ausgelöst. Das steigert die Unabhängigkeit und das Sicherheitsgefühl sturzgefährdeter Menschen. Der Sensor wird mit Hilfe eines Pflasters am Oberkörper befestigt, und sendet im Fall eines Sturzes einen Alarm an vordefinierte Vertrauenspersonen, und dies in allen Alltagssituationen, auch beim Duschen oder Baden. www.oxocare.ch
pathmate Pathmate Technologies AG – Individuelle Begleitung	Personen mit einer chronischen Krankheit bekommen beim Arzt oder in Kliniken Unterstützung bei der Therapie. Allein zu Hause, fehlt es ihnen aber oft an Disziplin. Bei der fehlenden Therapietreue setzt Pathmate mit einer mobilen Applikation ein. Diese erlaubt es, einen personalisierten Patientenpfad zu erstellen. Testergebnisse haben ergeben, dass 60 Prozent aller Teilnehmer auch nach drei Monaten mit dem Chatbot interagieren und rund 40 Prozent ihrer Tagesziele erreichen. www.pathmate-technologies.com
pregnolia INFORMED PREGNANCY CARE Pregnolia – Erkennen von drohenden Frühgeburten	Kinder, die vor der 37. Woche zur Welt kommen, gelten als Frühgeburten. In der Schweiz trifft dies auf jedes zwölfte Kind zu. Einer der Gründe für eine Frühgeburt kann eine Schwäche des Gebärmutterhalses (Zervix) sein. Ein weicheres Gewebe oder eine Verkürzung können Anzeichen einer drohenden Frühgeburt sein. Pregnolia hat ein Messgerät entwickelt, das die Steifigkeit des Gewebes schnell und schmerzlos bestimmt. www.pregnolia.com
rockethealth Rockethealth by Helmedica AG – Strukturierte Krankengeschichten	Rockethealth ist ein System für die strukturierte Dokumentation und Verwaltung von Krankengeschichten. Damit ermöglicht das System Ärzten, Apotheken und anderem medizinischen Personal die mobile und schnelle Dokumentation entlang des gesamten Behandlungsprozesses. Rockethealth gibt es als App für die mobile Nutzung und als Web-Lösung. www.rockethealth.ch
scewo Scewo AG – Der Rollstuhl des 21. Jahrhunderts	Für den Rollstuhl der neuen Generation kombinieren die Macher von Scewo neueste Technologie mit modernstem Design. Der agile Rollstuhl des 21. Jahrhunderts von Scewo kann Treppen und auch andere Hindernisse überwinden. Er hat sogar einen eingebauten Lift-Modus, mit dem man auf Augenhöhe mit Freunden beispielsweise einen Drink an einer Bar geniessen kann. www.scewo.ch
snaq SNAQ GmbH – Der einfache Nährwertzähler	Was die Gesichtserkennung in den letzten Jahren stark vorangetrieben hat, bringen SNAQ in den Fokus der Ernährung. Einfach das Sandwich fotografieren, einscannen und nach wenigen Augenblicken meldet das Smartphone die Anzahl der Kohlenhydrate und Proteine sowie die Gesamtkalorienzahl des Brötchens. Der Zähler richtet sich an alle Unternehmen, die mobile Applikationen oder Geräte für Diabeteskranke anbieten. www.snaq.ch